
Anhang

Fragebogen für die Beschäftigterhebung



Neue Wege der Mitbestimmung

Wir möchten Sie bitten, sich an unserer Umfrage zu dem wissenschaftlichen Forschungsprojekt „Neue Wege der Mitbestimmung? Interessen und Interessenvertretung von Angestellten in der Industrie“ zu beteiligen. Der Fragebogen soll dazu beitragen, arbeitsbezogene Interessen von Industrieangestellten zu identifizieren und neue Wege der betrieblichen Interessenvertretung von Industrieangestellten zu erforschen.

Ihre Teilnahme an unserer Befragung trägt maßgeblich zum Erfolg unseres Projektes bei. Für Sie ergibt sich im Gegenzug durch das Ausfüllen des Fragebogens die Möglichkeit, auf die (besonderen) Interessen und Problemlagen der Industrieangestellten aufmerksam zu machen.

Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt etwa 10-15 Minuten in Anspruch. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Der ausgefüllte Fragebogen wird nach der Beantwortung der letzten Frage direkt an unsere Forschungseinrichtung gesandt. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt zudem anonym. Dies bedeutet auch, dass z.B. keine Untergruppen gebildet werden, die Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen. Falls Sie Fragen zu unserer Erhebung haben sollten, stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Prof.Dr. Thomas Haipeter
Dr. Tabea Bromberg
Christine Slomka

Universität Duisburg-Essen
Institut Arbeit und Qualifikation
Forsthausweg 2
47048 Duisburg
Tel.: 0203-379 2626
E-Mail: christine.slomka@uni-due.de
<http://www.iaq.uni-due.de>

1) **Wie Sie bereits wissen, liegt der Fokus unseres Projektes auf den Interessen und der Interessenvertretung von Angestellten in der Industrie. Daher möchten wir zunächst von Ihnen wissen, ob Sie in Ihrem Betrieb überhaupt als Angestellte/r beschäftigt sind?**

- Ja, Tarifangestellte/r (weiter mit Frage 2)
- Ja, AT-Angestellte/r (weiter mit Frage 2)
- Nein (Ende der Befragung)

Wir möchten Sie als nächstes bitten, Ihre persönliche Einschätzung zu Ihren derzeitigen Arbeitsbedingungen abzugeben.

2) Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Antwortkategorien:

stimmt vollkommen	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher nicht	stimmt gar nicht	Weiß nicht / Trifft nicht zu
-------------------	-----------------	--------------------	-------------------	------------------	------------------------------

Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt.

(Finanz-)Kennzahlen (z.B. Gewinn, Krankenstand) spielen in meinem Unternehmen eine große Rolle.

Leistungsbeurteilungen/Zielvereinbarungen wurden in den letzten Jahren immer wichtiger.

Die Qualität meiner Arbeit leidet unter meinem Arbeitspensum.

Meine Arbeit belastet mich psychisch stark.

Meine derzeitige Arbeit kann ich bis zum Renteneintritt ausführen.

Eine selbstständige Einteilung meiner Arbeit ist möglich.

Meine derzeitige Arbeitsstelle ermöglicht mir, mich selbst zu verwirklichen.

Von meinem Vorgesetzten wünsche ich mir mehr Wertschätzung.

Meine Führungskraft beurteilt meine Leistungen gerecht.

Ich wünsche mir für mich bessere Aufstiegschancen im Unternehmen.

Mit meinen Weiterbildungsmöglichkeiten im Betrieb bin ich zufrieden.

Meinen Arbeitsplatz halte ich für sicher.

Ich identifiziere mich mit meinem Unternehmen.

Eine Frau muss mehr leisten als ein Mann, um in meinem Unternehmen die gleiche Anerkennung zu bekommen.

Weibliche Führungskräfte werden weniger wertgeschätzt.

Ich arbeite mehr Stunden pro Woche als vertraglich vereinbart.

Meine Arbeit ermöglicht mir die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf.

Ich kann meine Arbeitszeit nach meinen Bedürfnissen gestalten.

Auch außerhalb meiner vereinbarten Arbeitszeit wird erwartet, dass ich per Mail oder Telefon für meine Arbeit erreichbar bin.

In den letzten Jahren konnte ich eine Zunahme der Arbeitsintensität feststellen.

In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Fremdsprachen- und Kulturkenntnissen in meinem Arbeitsbereich zugenommen.

Der direkte Kontakt mit Kunden hat in den letzten Jahren zugenommen.

Als nächstes würden wir Ihnen gerne einige Fragen zur Ihrer Einstellung und Ihrem Kontakt zum Betriebsrat stellen.

- 3) Wie wichtig ist es Ihnen, dass es einen Betriebsrat in Ihrem Betrieb gibt?
- Sehr wichtig
 - Eher wichtig
 - Eher nicht wichtig
 - Gar nicht wichtig
 - Weiß nicht
- 4) Auf welchem Weg werden Sie in der Regel von ihrem Betriebsrat informiert bzw. kontaktiert? (Mehrfachantworten)
- Persönliche Ansprache
 - Abteilungsversammlung
 - Betriebsversammlung
 - Flugblätter/Informationsaushänge
 - Betriebszeitung
 - Informationsveranstaltung
 - E-Mail
 - Sonstiges _____
 - Bisher wurde ich nicht vom Betriebsrat informiert bzw. kontaktiert.
 - Weiß nicht
- 5) Wurden Sie in der Vergangenheit vom Betriebsrat zu Ihrer fachlichen Meinung hinsichtlich eines Problems befragt?
- Ja Nein Weiß nicht
- 6) Welche grundsätzlichen Erwartungen haben Sie an die betriebliche Interessenvertretung vor Ort? (Mehrfachantworten)
- Informationsweitergabe nach oben und unten
 - Beratungsstelle z.B. für Gehalts- und Arbeitszeitfragen
 - Sprachrohr der Beschäftigten
 - Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen
 - Kontrolle der Geschäftsführung
 - Beteiligung an Managementaufgaben
 - Sonstige _____
 - Weiß nicht

- 7) Haben Sie Ihren Betriebsrat zur Vertretung bzw. Lösung Ihrer betrieblichen Interessen bzw. Probleme um Rat / Hilfe gebeten? (Zum Beispiel Probleme hinsichtlich der Arbeitszeit, des Arbeitsvertrages, des Betriebsklimas etc.)
- Ja (weiter mit Frage 8)
 - Nein, da ich bisher keine betrieblichen Probleme / Fragen hatte. (weiter mit Frage 10)
 - Nein, da ich für meine betrieblichen Probleme / Interessen keinen Betriebsrat benötige. (weiter mit Frage 10)
 - Weiß nicht (weiter mit Frage 10)
- 8) Mit welchen Problemen bzw. Fragen haben Sie sich an Ihren Betriebsrat gewandt? Probleme / Fragen hinsichtlich... (Mehrfachantworten)
- der Arbeitszeit
 - der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - der Arbeitsintensität / des Arbeitsdrucks
 - der Arbeitsplatzsicherheit
 - des Arbeitsvertrages
 - der Qualifizierung
 - der eigenen Karriere
 - der Kollegen
 - der Führungskräfte
 - des Betriebsklimas
 - der Gleichstellung / Diskriminierung
 - des Einkommens (auch Erfolgsbeteiligung, Leistungslohn, ERA, Eingruppierung)
 - der Zielvereinbarungen
 - des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
 - der Standort- und Beschäftigungssicherung
 - der Produktqualität
 - der betrieblichen Sozialleistungen
 - Sonstige _____
 - Weiß nicht
- 9) Wie beurteilen Sie im Durchschnitt die Unterstützung des Betriebsrates bei Ihrem / Ihren Anliegen?
- Sehr gut Ziemlich gut Mittelmäßig Weniger gut Gar nicht gut Weiß nicht
- 10) Sehen Sie Unterschiede zwischen betrieblichen Arbeiter- und Angestellteninteressen?
- Ja (weiter mit Frage 11) Nein (weiter mit Frage 12) Weiß nicht (weiter mit Frage 12)
- 11) Wenn ja, bitte beschreiben Sie mit Ihren eigenen Worten, welche Unterschiede Sie zwischen Arbeitern und Angestellteninteressen sehen? (Offene Frage)
-

- 12) Wie schätzen Sie generell das Engagement des Betriebsrates für die Angestellten und ihre Interessen ein?
- Sehr gut Ziemlich gut Mittelmäßig Weniger gut Gar nicht gut Weiß nicht

Abgas:

13) Wie wichtig ist es für Sie, dass für Ihren Betrieb ein Tarifvertrag abgeschlossen wurde?

Sehr Ziemlich Teilweise Weniger Gar nicht Weiß
wichtig wichtig wichtig wichtig wichtig nicht

14) Welche Regelungsthemen des Tarifvertrages stehen für Sie im Vordergrund?

- Grundentgelt
- Leistungsentgelt
- Zuschläge
- Dauer der Arbeitszeit
- Beschäftigungssicherung
- Bonusregelung
- Sonstige _____
- keine

15) Haben Sie während der Aushandlungen des Tarifvertrages an Mitgliederversammlungen der Gewerkschaft teilgenommen?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Ernährung:

13) Ihr Betriebsrat hat vor einiger Zeit eine Betriebsvereinbarung für AT-Beschäftigte zum Thema Entgelt abgeschlossen. Kennen Sie diese Initiative ihres Betriebsrates?

- Ja (weiter mit Frage 14)
- Nein (weiter mit Frage 16)
- Weiß nicht (weiter mit Frage 16)

14) Wurden Sie vom Betriebsrat an der Initiative beteiligt? Und wenn ja, in welcher Form wurden Sie beteiligt? (Mehrfachantworten)

- Ja, Mithilfe bei der Entwicklung dieser Initiative
- Ja, Teilnahme an einer Unterschriftenaktion
- Ja, Einbringung von Vorschlägen
- Ja, Teilnahme an Veranstaltungen
- Ja, Teilnahme an einer Befragung
- Ja, Sonstiges _____
- Nein
- Weiß nicht

15) Wie zufrieden sind Sie mit den bisher erzielten Ergebnissen des Betriebsrates hinsichtlich der Initiative?

Vollkommen Sehr Zufrieden Weniger Unzufrieden Weiß nicht
zufrieden zufrieden

Verwaltung:

13) Sind Ihnen die Veranstaltungen der Gewerkschaft (z.B. Vorträge, der Mittagsstammtisch etc.) im Rahmen der Zielgruppenarbeit in Ihrem Unternehmen bekannt?

- Ja (weiter mit Frage 14) Nein (weiter mit Frage 16) Weiß nicht (weiter mit Frage 16)

14) Wenn ja, wie oft haben Sie bereits an Veranstaltungen teilgenommen?

- Nie Selten Gelegentlich Oft Immer Weiß nicht

15) Für wie sinnvoll halten/hielten Sie die Initiative des Betriebsrates?

- Sehr wichtig Ziemlich Teilweise Weniger Gar nicht Weiß nicht
wichtig wichtig wichtig wichtig

High-Tech:

13) Ihr Betriebsrat hat vor einiger Zeit den Anstoß zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen von AT-Beschäftigten gegeben und mehrere Betriebsvereinbarungen für AT-Beschäftigte abgeschlossen. Kennen Sie diese Initiative ihres Betriebsrates?

- Ja (weiter mit Frage 14) Nein (weiter mit Frage 16) Weiß nicht (weiter mit Frage 16)

14) Wurden Sie vom Betriebsrat an der Initiative beteiligt? Und wenn ja, in welcher Form wurden Sie beteiligt? (Mehrfachantworten)

- Ja, Mithilfe bei der Entwicklung dieser Initiative
 Ja, Teilnahme an einer Unterschriftenaktion
 Ja, Einbringung von Vorschlägen
 Ja, Teilnahme an Veranstaltungen
 Ja, Teilnahme an einer Befragung
 Ja, Sonstiges _____
 Nein, weil _____
 Weiß nicht

15) Wie zufrieden sind Sie mit den bisher erzielten Ergebnissen des Betriebsrates (4 AT-Betriebsvereinbarungen)?

- Vollkommen Sehr Zufrieden Weniger Unzufrieden Weiß nicht
zufrieden zufrieden zufrieden zufrieden

Drive:

13) Ihr Betriebsrat hat vor einiger Zeit eine Arbeitsgruppe für Angestellte eingerichtet.

- Im Rahmen von Auseinandersetzungen / Verhandlungen (z.B. zur Beschäftigungssicherung, Einführung eines Tarifvertrages)
 - Aufgrund eines Arbeitskampfes
 - Aufgrund Gewerkschaftlicher Unterstützungsleistungen wie z.B. Streikgeld, Rechtsberatung etc.
 - Sonstiges _____
 - Weiß nicht
- 18) Warum sind Sie kein Gewerkschaftsmitglied (mehr)? (Mehrfachantworten möglich)
- Aufgrund der Mitgliedsbeiträge.
 - Meine Interessen werden von der Gewerkschaft nicht vertreten.
 - Fehlende Durchsetzungsmacht der Gewerkschaft(en).
 - Eine Mitgliedschaft ist bei meinem Arbeitgeber nicht gern gesehen.
 - Die Interessen der Arbeiter stehen im Vordergrund.
 - Sonstiges _____
 - Weiß nicht
- 19) Welcher Ihrer Interessen sollte die Gewerkschaft stärker nachgehen? (kreuzen Sie max. drei Punkte an)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Verminderung der Arbeitsintensität/ des Arbeitsdrucks
 - Ausweitung von Weiterbildungsmöglichkeiten
 - Gleichstellung der Geschlechter
 - Kampf gegen Diskriminierung/ Rassismus
 - Lohnerhöhungen
 - Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
 - Standort- und Beschäftigungssicherung
 - Mehr Mitbestimmung der Arbeitnehmer
 - Verkürzung der Arbeitszeiten
 - Schaffung neuer Arbeitsplätze
 - Unterstützung bei Konfliktfällen mit dem Arbeitgeber
 - Sonstiges _____
 - Weiß nicht
- 20) In welcher Form ist die Gewerkschaft in Ihrem Betrieb präsent?
- Flugblätter / Aushänge
 - Infomails
 - Mitgliederversammlung
 - Betriebsrat
 - Vertrauensleute
 - Arbeitskämpfe
 - Betriebsversammlung
 - Internet / Intranet
 - Sonstige _____
 - Gar nicht
 - Weiß nicht
- 21) Sind Sie in einer anderen Interessenvertretung Mitglied (z.B. Verband der Ingenieure)?
- Ja Nein Weiß nicht

Zum Abschluss haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrem Beschäftigungsverhältnis.

- 22) Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an: Männlich Weiblich
- 23) Wie alt sind Sie?
- 18-25 Jahre
 - 26-39 Jahre
 - 40-54 Jahre
 - 55-65 Jahre
- 24) Bitte geben Sie Ihren derzeit höchsten Bildungsabschluss an: (ISCED)
- Haupt- oder Realschulabschluss ohne Lehre
 - Abitur oder Ausbildung / Lehre
 - Abitur und Ausbildung / Lehre o.ä.
 - Meister-/Techniker- oder (Fach-)Hochschulabschluss
 - Promotion, Habilitation
 - Kein Abschluss
- 25) In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?
- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
 - Angestellte/r mit einfacher Tätigkeit
 - Angestellte/r mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, Technischer Zeichner)
 - Angestellte/r mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. Ingenieur, Abteilungsleiter)
 - Gewerbliche bzw. Produktionstätigkeit
- 26) Bitte ordnen Sie sich ein:
- Kaufmännische/r Angestellte/r oder Auszubildende/r
 - Technische/r Angestellte/r oder Auszubildende/r
 - Andere/r Angestellte/r
- 27) Handelt es sich bei ihrer Tätigkeit um eine Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit oder um einen Minijob?
- Vollzeit Teilzeit Minijob
- 28) In welchem Arbeitsverhältnis stehen Sie derzeit?
- Leiharbeitsverhältnis
 - Befristetes Arbeitsverhältnis
 - Unbefristetes Arbeitsverhältnis
- 29) Seit wie vielen Jahren sind Sie bei Ihrem derzeitigen Arbeitgeber beschäftigt?
- Weniger als 5 Jahre
 - 5 bis 10 Jahre
 - Mehr als 10 Jahre
- 30) Haben Sie noch einen Kommentar oder eine Anmerkung zu unserem Themenschwerpunkt „Interessen und Interessenvertretung von Angestellten in der Industrie“ oder zu unserem Fragebogen?
-

Literatur

- Arbeitskreis Strategic Unionism. 2013. Jenaer Machtressourcenansatz 2.0. In *Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven*, Hrsg. Stefan Schmalz und Klaus Dörre, 345–375. Frankfurt a. M.: Campus.
- Baethge, Martin, und Herbert Oberbeck. 1986. *Zukunft der Angestellten. Neue Technologien und berufliche Perspektiven in Büro und Verwaltung*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Bahnmüller, Reinhard, und Stefanie Fischbach. 2006. *Qualifizierung durch Tarifvertrag. Befunde aus der Metallindustrie Baden-Württembergs*. Hamburg: VSA.
- Becker, Karina, Ulrich Brinkmann, und Thomas Engel. 2008. „Hybride Beteiligung“ im Betrieb? Sachkundige Beschäftigte und Arbeitsgruppen. *WSI-Mitteilungen* 61 (6): 305–311.
- Boes, Andreas, und Andrea Baukowitz. 2004. *Arbeitsbeziehungen in der IT-Industrie. Erosion oder Innovation der Mitbestimmung?* Berlin: Edition Sigma.
- Boes, Andreas, und Tobias Kämpf. 2010. Offshoring and new insecurities: Towards new types of ‚White Collar Consciousness‘ in globalised working environments. *Work Organisation, Labour and Globalisation* 1 (4): 104–119.
- Boes, Andreas, und Tobias Kämpf. 2011. *Global verteilte Kopfarbeit. Offshoring und der Wandel der Arbeitsbeziehungen*. Berlin: Edition Sigma.
- Boes, Andreas, und Sabine Pfeiffer. 2006. Thesen zur Informatisierung der Arbeit. Neue Qualität der Entwicklung, neue Perspektiven für die Arbeitsforschung. In *Von der Allgegenwart der verschwindenden Arbeit. Neue Herausforderungen für die Arbeitsforschung*, Hrsg. Wolfgang Dunkel und Dieter Sauer, 33–43. Berlin: Edition Sigma.
- Boes, Andreas, und Katrin Trinks. 2006. „Theoretisch bin ich frei!“ – Interessenhandeln und Mitbestimmung in der IT-Industrie. Berlin: Edition Sigma.
- Bogner, Alexander, und Wolfgang Menz. 2001. „Deutungswissen“ und Interaktion. Zur Methodologie und zur Methodik des theoriegenerierenden Experteninterviews. *Soziale Welt* 52 (4): 477–500.
- Bosch, Aida. 1997. *Vom Interessenkonflikt zur Kultur der Rationalität. Neue Verhandlungen zwischen Management und Betriebsrat*. München: Hampp.
- Bosch, Aida, Peter Ellguth, Rudi Schmidt, und Rainer Trinczek. 1999. *Betriebliches Interessenhandeln. Bd. 1: Zur politischen Kultur der Austauschbeziehungen zwischen Management und Betriebsrat in der westdeutschen Industrie*. Opladen: Leske + Budrich.

- Braun, Siegfried, und Jochen Fuhrmann. 1970. *Angestelltenmentalität: Berufliche Position und gesellschaftliches Denken der Industrieangestellten*. Berlin: Luchterhand.
- Breisig, Thomas. 2010. *AT-Angestellte. Betriebs- und Dienstvereinbarungen. Analyse und Handlungsempfehlungen*. Frankfurt a. M.: Bund-Verlag.
- Brose, Hanns-Georg. 1983. *Die Erfahrung der Arbeit. Zum berufsbiografischen Erwerb von Handlungsmustern bei Industriearbeitern*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Brunkhorst, Christian. 2000. Der Tarifvertrag bei Compaq. Fossil oder Beispiel für innovative Gewerkschaftsarbeit? In *Dienstleistungsarbeit in der Industrie. Ein gewerkschaftliches Gestaltungsfeld*, Hrsg. Jürgen Peters, 113–116. Hamburg: VSA.
- Dahrendorf, Ralf. 1968. *Gesellschaft und Demokratie in Deutschland*. München: Piper.
- Denkinger, Joachim. 1991. Kein Platz für hochqualifizierte Angestellte? Strukturbedingungen und Ansatzpunkte gewerkschaftlicher Interessenvertretung auf ungewohntem Terrain. In *Dienstleistungsarbeit*, Hrsg. Wolfgang Littek, Ulrich Heisig, und Hans-Dieter Gondek, 149–166. Berlin: Edition Sigma.
- Dörre, Klaus. 2002. *Kampf um Beteiligung. Arbeit, Partizipation und industrielle Beziehungen im flexiblen Kapitalismus*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Dörre, Klaus. 2011. Funktionswandel der Gewerkschaften. Von der intermediären zur Fraktalen Organisation. In *Gewerkschaftliche Modernisierung*, Hrsg. Thomas Haipeter und Klaus Dörre, 261–301. Wiesbaden: VS Verlag.
- Dubet, Francois. 2008. *Ungerechtigkeiten. Zum subjektiven Ungerechtigkeitsempfinden am Arbeitsplatz*. Hamburg: Hamburger Edition.
- Dunkel, Wolfgang, und Kerstin Rieder. 2004. Interaktionsarbeit zwischen Konflikt und Kooperation. In *Dienstleistung als Interaktion. Beiträge aus einem Forschungsprojekt*, Hrsg. Wolfgang Dunkel und Günter G. Voß, 211–226. München: Hampp.
- Faust, Michael, Peter Jauch, und Petra Notz. 2000. *Befreit und entwurzelt. Führungskräfte auf dem Weg zum internen Unternehmer*. München: Hampp.
- Fehrmann, Eberhard, und Ulrike Metzner. 1981. *Angestellte und Gewerkschaften. Ein historischer Abriss*. Köln: Bund-Verlag.
- Flick, Uwe. 2007. *Triangulation. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Fligstein, Neil, und Doug McAdam. 2012. *A theory of fields*. Oxford: Oxford University Press.
- Fraser, Nancy, und Axel Honneth. 2003. *Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Fröhlich, Dieter, Beate Kindler, und Monika Sombetzki. 1996. *Drahtseilakt. Die angestelltenpolitische Initiative der IG Metall zwischen Organisationsreform und Mitgliederwerbung*. München: Hampp.
- Fürstenberg, Friedrich. 2000. Der Betriebsrat – Strukturanalyse einer Grenzinstitution (1958). In *Arbeitsbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel*, Hrsg. Friedrich Fürstenberg, 19–30. München: Hampp.
- Gahan, Peter, und Andreas Pekarek. 2013. Social movement theory, collective action frames and union theory: A critique and extension. *British Journal of Industrial Relations* 51 (4): 745–776.
- Gerlmaier, Anja, und Erich Latniak. 2012. Arbeiten bis zur Erschöpfung: Regulierungs – und Handlungsansätze bei Projektarbeit. In *Gute Arbeit: Zeitbombe Arbeitsstress – Befunde, Strategien, Regelungsbedarf*, Hrsg. Lothar Schröder und Hans-Jürgen Urban, 116–127. Frankfurt a. M.: Bund-Verlag.

- Gleißmann, Winfried, und Klaus Peters. 2001. *Mehr Druck durch mehr Freiheit. Die neue Autonomie der Arbeit und ihre paradoxen Folgen*. Hamburg: VSA.
- Hack, Lothar, Hanns-Georg Brose, Karl Czasny, Ingrid Hack, Frithjof Hager, Moser Roland, und Karin Viesel. 1979. *Leistung und Herrschaft. Soziale Strukturzusammenhänge subjektiver Relevanz bei jüngeren Industriearbeitern*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Haipeter, Thomas. 2006. Bankkaufleute in der Reorganisation: zur Lage der Erstausbildung im Bankgewerbe. *Zeitschrift für Soziologie* 35:57–76.
- Haipeter, Thomas. 2009. *Tarifabweichungen und Flächentarifverträge: Eine Analyse der Regulierungspraxis in der Metall- und Elektroindustrie*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Haipeter, Thomas. 2010. *Betriebsräte als neue Tarifakteure: zum Wandel der Mitbestimmung bei Tarifabweichungen*. Berlin: Edition Sigma.
- Haipeter, Thomas, und Steffen Lehndorff. 2004. *Atemlose Betriebe, atemlose Beschäftigte: Erfahrungen mit neuartigen Formen betrieblicher Arbeitszeitregulierung*. Berlin: Edition Sigma.
- Haipeter, Thomas, und Steffen Lehndorff. 2005. Decentralised bargaining of working time in the German automotive industry. *Industrial Relations Journal* 36:140–156.
- Haipeter, Thomas, und Christine Slomka. 2014. Industriebeschäftigung im Wandel: Arbeiter, Angestellte und ihre Arbeitsbedingungen. Internet-Dokument. Duisburg: IAQ-Report Nr. 2014-06. <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2014/report2014-06.pdf>. Zugegriffen: 04. März 2016.
- Haipeter, Thomas, Antonio Brettschneider, Tabea Bromberg, und Steffen Lehndorff. 2011. *Rückenwind für die Betriebsräte: Eine Analyse betrieblicher Modernisierungskampagnen in der Metall- und Elektroindustrie*. Berlin: Edition Sigma.
- Heery, Edmund, und Hazel Conley. 2007. Frame extension in a mature social movement: British trade unions and part-time work 1967–2002. *Journal of Industrial Relations* 49 (1): 5–29.
- Heidenreich, Martin, und Karin Töpsch. 1988. Die Organisation der Arbeit in der Wissensgesellschaft. *Industrielle Beziehungen* 5 (1): 13–44.
- Heise, Ulrich, und Thorsten Ludwig. 2004. *Regulierte Selbstorganisation. Arbeitssituationen und Arbeitsorientierungen von Wissensarbeitern in einem High-Tech-Unternehmen*. IAW Forschungsbericht 6. Bremen: Institut Arbeit und Wirtschaft.
- Holtgrewe, Ursula, und Stephan Voswinkel. 2002. Kundenorientierung zwischen Mythos, Organisationsrationalität und Eigensinn der Beschäftigten. In *Dienst – Leistung (s) – Arbeit. Kundenorientierung und Leistung in tertiären Organisationen*, Hrsg. Dieter Sauer, 99–118. München: ISF.
- Hoose, Fabian, Sebastian Jeworutzki, und Ludger Pries. 2009. *Führungskräfte und betriebliche Mitbestimmung. Zur Praxis der Partizipation am Beispiel der chemischen Industrie*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Huber, Berthold. 1999. IG Metall und Dienstleistungen. *Gewerkschaftliche Monatshefte* 50 (9): 536–544.
- IG Metall. 2006. *Arbeiten ohne Ende – Erfahrungen aus sieben Betrieben. Bericht Vorstand März 2006*. Frankfurt a. M.
- IG Metall. 2015. Auf uns ist Verlass. Interview mit dem ersten Vorsitzenden Detlef Wetzel. <http://www.igmetall.de/interview-mit-Detlef-wetzel.htm>. Zugegriffen: 04. März 2016.
- Ittermann, Peter. 2008. *Betriebliche Partizipation in Unternehmen der neuen Medien. Innovative Formen der Beteiligung auf dem Prüfstand*. Frankfurt a. M.: Campus.

- Jaeggi, Urs, und Herbert Wiedemann. 1966. *Der Angestellte in der modernen Industriegesellschaft*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Jansen, Andreas, Angelika Kümmerling, und Steffen Lehndorff. 2009. *Die Entwicklung der tatsächlichen Wochenarbeitszeiten in der Metall- und Elektroindustrie. Datenbericht im Auftrag der IG Metall*. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation und IG Metall.
- Jürgens, Kerstin. 2010. Arbeit und Leben. In *Handbuch Arbeitssoziologie*, Hrsg. Fritz Böhle, Günter G. Voß, und Günter Wachtler, 483–511. Wiesbaden: VS Verlag.
- Jürgens, Ulrich. 1984. Die Entwicklung von Macht, Herrschaft und Kontrolle im Betrieb als politischer Prozeß – eine Problemskizze zur Arbeitspolitik. *Leviathan-Sonderheft* 5/1983:58–91.
- Jürgens, Ulrich, und Heinz R. Meissner. 2005. *Arbeiten am Auto der Zukunft. Produktinnovationen und Perspektiven der Beschäftigten*. Berlin: Edition Sigma.
- Kadritzke, Ulf. 1975. *Angestellte – Die geduldenen Arbeiter. Zur Soziologie und sozialen Bewegung der Angestellten*. Frankfurt a. M.: Europäische Verlagsanstalt.
- Kädtler, Jürgen. 2006. *Sozialpartnerschaft im Umbruch. Industrielle Beziehungen unter den Bedingungen von Globalisierung und Finanzmarktkapitalismus*. Hamburg: VSA.
- Kädtler, Jürgen, Hans Joachim Sperling, Volker Wittke, und Harald Wolf. 2013. *Mitbestimmte Innovationsarbeit. Konstellationen, Spielregeln, Partizipationspraktiken*. Berlin: Edition Sigma.
- Kalkowski, Peter, und Otfried Mickler. 2009. *Antinomien des Projektmanagements. Eine Arbeitsform zwischen Direktive und Freiraum*. Berlin: Edition Sigma.
- Kämpf, Tobias. 2008. *Die neue Unsicherheit. Folgen der Globalisierung für hochqualifizierte Arbeitnehmer*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Kelly, John. 1998. *Rethinking industrial relations. Mobilization, collectivism and long waves*, 24–38. London: Routledge.
- Kotthoff, Hermann. 1994. *Betriebsräte und Bürgerstatus. Wandel und Kontinuität der Mitbestimmung*. München: Hampp.
- Kotthoff, Hermann. 1997. *Führungskräfte im Wandel der Firmenkultur. Quasi-Unternehmer oder Arbeitgeber?* Berlin: Edition Sigma.
- Kotthoff, Hermann. 2005. „Call me Barney“. In *Die „Organisation“ der Arbeit*, Hrsg. Michael Faust, Maria Funder, und Manfred Moldaschl, 73–107. München: Hampp.
- Kotthoff, Hermann, und Alexandra Wagner. 2008. *Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der Firmenkultur – eine Follow-up-Studie*. Berlin: Edition Sigma.
- Kratzer, Nick. 2003. *Arbeitskraft in Entgrenzung. Grenzenlose Anforderungen, erweiterte Spielräume, begrenzte Ressourcen*. Berlin: Edition Sigma.
- Kratzer, Nick, und Sarah Nies. 2009. *Neue Leistungs politik bei Angestellten. ERA. Leistungssteuerung, Leistungsentgelt*. Berlin: Edition Sigma.
- Kudera, Werner, Werner Mangold, Konrad Ruff, Rudi Schmidt, und Theodor Wentzke. 1979. *Gesellschaftliches und politisches Bewusstsein von Arbeitern. Eine empirische Untersuchung*. Frankfurt a. M.: Europäische Verlagsanstalt.
- Kudera, Werner, Rudi Schmidt, und Theodor Wentzke. 1983. Blue Collar – White Collar: Grey Collar? Zum sozialen Habitus von Arbeitern und Angestellten in der Industrie. *Soziale Welt* 34 (2): 201–227.
- Kümmerling, Angelika, Andreas Jansen, und Steffen Lehndorff. 2009. *Die Veränderung der Beschäftigungs- und Arbeitszeitstrukturen in Deutschland 2001 bis 2006: Datenbericht an die Hans-Böckler-Stiftung*. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation.

- Lederer, Emil. 1912. *Die Privatangestellten in der modernen Wirtschaftsentwicklung*. Tübingen: Mohr.
- Lederer, Emil. 1979. *Kapitalismus, Klassenstruktur und Probleme der Demokratie in Deutschland 1910–1940*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lederer, Emil, und Jakob Marschak. 1926. Der neue Mittelstand. *Grundriss der Sozialökonomik. IX. Abteilung: Das soziale System des Kapitalismus. 1. Teil: Die gesellschaftliche Schichtung im Kapitalismus*, 120–141. Tübingen: Mohr.
- Lévesque, Christian, und Gregor Murray. 2013. Gewerkschaftsmacht verstehen: Ressourcen und Fähigkeiten zur Erneuerung strategischen Handlungsvermögens. In *Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven*, Hrsg. Stefan Schmalz und Klaus Dörre, 39–55. Frankfurt a. M.: Campus.
- Littek, Wolfgang, und Ulrich Heisig. 1987. Rationalisierung und Angestellte. Subjektive Reaktionen auf neue Technologien und Organisationsstrukturen in der Industrieverwaltung. *Papers on the Rationalization of White-Collar Work and Employee Reactions*. Bremen.
- Littek, Wolfgang, Ulrich Heisig, und Hans-Dieter Gondek. 1991. Dienstleistungsarbeit, Angestelltensoziologie, alte und neue Themen. In *Dienstleistungsarbeit*, Hrsg. Wolfgang Littek, Ulrich Heisig, und Hans-Dieter Gondek, 9–34. Berlin: Edition Sigma.
- McAdam, Doug, Sidney Tarrow, und Charles Tilly. 2001. *Dynamics of contention*. Cambridge: University Press.
- Meuser, Michael, und Ulrike Nagel. 2008. Das Experteninterview – konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlage. In *Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft*, Hrsg. Susanne Pickel, Gert Pickel, Hans-Joachim Lauth, und Detlef Jahn, 465–479. Wiesbaden: VS Verlag.
- Minssen, Heiner. 2006. *Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Moldaschl, Manfred. 2001. Herrschaft durch Autonomie. Dezentralisierung durch widersprüchliche Arbeitsanforderungen. In *Entwicklungsperspektiven von Arbeit*, Hrsg. Deutsche Forschungsgemeinschaft, 132–164. Berlin: Akademie Verlag.
- Moldaschl, Manfred. 2002. Subjektivierung – eine neue Stufe in der Entwicklung der Arbeitswissenschaften. In *Subjektivierung von Arbeit*, Hrsg. Manfred Moldaschl und Günter G. Voß, 23–52. München: Hampp.
- Müller, Walter. 1998. Klassenstruktur und Parteiensystem. Zum Wandel der Klassenspaltung im Wahlverhalten. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 50 (1): 3–46.
- Neuendorff, Hartmut. 2004. Interesse I. In *Historisch-Kritisches Wörterbuch des Marxismus 6/II*, Hrsg. Wolfgang Fritz Haug. Hamburg: Argument.
- Neuendorff, Hartmut, und Charles Sabel. 1978. Zur relativen Autonomie der Deutungsmuster. In *Materialien aus der soziologischen Forschung. Verhandlungen des 18. Deutschen Soziologentages*, Hrsg. Martin Bolte, 842–863. Darmstadt: Luchterhand.
- Niemann-Findeisen, Sören, Jonas Berhe, und Susanne Kim. 2014. Organizing in der IG Metall. Eine Begriffsbestimmung. In *Organizing. Die Veränderung der gewerkschaftlichen Praxis durch das Prinzip der Beteiligung*, Hrsg. Detlef Wetzels, 47–65. Hamburg: VSA.
- Oesch, Daniel. 2006. *Redrawing the class map: Stratification and institutions in Britain, Germany, Sweden and Switzerland*. Houndmills: Palgrave.

- Pernicka, Susanne, Anja Lasofsky-Blahut, Manfred Kofranek, und Astrid Reichel. 2010. *Wissensarbeiter organisieren. Perspektiven kollektiver Interessenvertretung*. Berlin: Edition Sigma.
- Peters, Jürgen. 2000. Industrieller Strukturwandel – neue Herausforderungen für die Gewerkschaften. In *Dienstleistungs@rbeit in der Industrie. Ein gewerkschaftliches Gestaltungsfeld*, Hrsg. Jürgen Peters, 11–19. Hamburg: VSA.
- Peters, Klaus. 2001. Die neue Autonomie in der Arbeit. In *Mehr Druck durch mehr Freiheit. Die neue Autonomie in der Arbeit und ihre paradoxen Folgen*, Hrsg. Wilfried Gießmann und Klaus Peters, 18–40. Hamburg: VSA.
- Pongratz, Hans J., und Rainer Trinczek. 2010. Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie. Impulse zur Methodenreflexion. In *Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie*, Hrsg. Hans J. Pongratz und Rainer Trinczek, 7–22. Berlin: Edition Sigma.
- Sauer, Dieter. 2002. Einleitung: Kundenorientierung – ein Leitbild moderner Dienstleistungsarbeit? In *Dienst – Leistung (s) – Arbeit. Kundenorientierung und Leistung in tertiären Organisationen*, Hrsg. Dieter Sauer, 9–20. München: ISF.
- Sauer, Dieter. 2013. *Die organisatorische Revolution. Umbrüche in der Arbeitswelt – Ursachen, Auswirkungen und arbeitspolitische Antworten*. Hamburg: VSA.
- Schiller, Herbert, und Renate Sendfeld. 2000. Neugestaltete Arbeitsbeziehungen in der Praxis. Die Umsetzung des Ergänzungstarifvertrages Debis im Unternehmen. In *Dienstleistungs@rbeit in der Industrie. Ein gewerkschaftliches Gestaltungsfeld*, Hrsg. Jürgen Peters, 140–164. Hamburg: VSA.
- Schmidt, Nikolaus. 2000. Tertiärisierung – Ende der Industriegewerkschaften? Zum Verhältnis von Industriesektor und industriellen Dienstleistungen. In *Dienstleistungs@rbeit in der Industrie. Ein gewerkschaftliches Gestaltungsfeld*, Hrsg. Jürgen Peters, 20–49. Hamburg: VSA.
- Schmidt, Rudi. 2015. Zur Geschichte der Angestellten und der Angestelltensoziologie. In *Angestellte Revisited. Interessen und Interessenvertretung von Angestellten*, Hrsg. Thomas Haipeter, 35–65. Wiesbaden: VS Verlag.
- Schmidt, Werner. 2005. Industrielle Beziehungen, Interessen und Anerkennung. Plädoyer für eine dualistische Perspektive. *Industrielle Beziehungen* 12 (1): 51–73.
- Schmidt, Rudi, und Rainer Trinczek. 1999. Der Betriebsrat als Akteur der industriellen Beziehungen. In *Konfliktpartnerschaft. Akteure und Institutionen der industriellen Beziehungen*, Hrsg. Walther Müller-Jentsch, 103–129. München: Hampp.
- Schmidt, Rudi, und Theodor Wentzke. 1991. *Bewußtsein und Sozialcharakter von Angestellten. Eine empirische Untersuchung*. Unveröff. Manuskript, Erlangen.
- Schumann, Michael, Edgar Einemann, und Christa Siebel-Rebell. 1982. *Rationalisierung, Krise, Arbeiter. Eine empirische Untersuchung der Industrialisierung auf der Werft*. Frankfurt a. M.: Europäische Verlagsanstalt.
- Schütz, Alfred. 1960. *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt*, 2. Aufl. Wien: Springer.
- Sozialpolitik aktuell. 2015. Teilzeitquote nach Geschlecht 2002–2013. http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl_files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Arbeitsmarkt/Datensammlung/PDF-Dateien/abIV8d_Grafik_Monat_02_2015.pdf. Zugegriffen: 19. Mai 2015.
- Stamm, Jürgen, und Armin Schild. 2000. Antworten auf neue Herausforderungen. Das Beispiel tarifvertraglicher Regelungen im Ergänzungstarifvertrag debis. In *Dienstleistungs@rbeit in der Industrie. Ein gewerkschaftliches Gestaltungsfeld*, Hrsg. Jürgen Peters, 117–139. Hamburg: VSA.

- Steinkühler, Franz, und Siegfried Bleicher, (Hrsg.). 1988. *Zwischen Aufstieg und Rationalisierung. Die Angestellten*. Hamburg: VSA.
- Streeck, Wolfgang, und Philippe C. Schmitter, (Hrsg.). 1986. *Private interest government. Beyond market and state*. New York: Sage.
- Streeck, Wolfgang, und Philippe C. Schmitter. 1999. Gemeinschaft, Markt, Staat – und Verbände? Der mögliche Beitrag von privaten Interessenregierungen zur sozialen Ordnung. In *Korporatismus in Deutschland*, Hrsg. Wolfgang Streeck, 191–222. Frankfurt a. M.: Campus.
- Thünken, Oliver. 2014. Ja, dieses Anfassbare. Wie Aktive den gewerkschaftlichen Struktur aufbau vorantreiben und die betriebliche Interessenvertretung bereichern. In *Organizing. Die Veränderung der gewerkschaftlichen Praxis durch das Prinzip der Beteiligung*, Hrsg. Detlef Wetzel, 127–138. Hamburg: VSA.
- Tornau, Joachim F. 2009. Die Metall und die Ingenieure. *Die Mitbestimmung* 55 (11): 16–19.
- Trinczek, Rainer. 2004. Management und betriebliche Mitbestimmung. Eine interessentheoretisch fundierte Typologie kollektiver Orientierungsmuster. In *Arbeit, Interessen und andere Dinge*, Hrsg. Ingrid Artus und Rainer Trinczek, 181–212. München: Hampp.
- Urban, Hans-Jürgen. 1989. *Angestellte und gewerkschaftliche Gegenmacht. Zur Angestelltenpolitik der IG Metall in der Umbruchkrise*. Marburg: Verlag Arbeiterbewegung und Gesellschaftswissenschaft.
- Visser, Jelle. 2002. Why fewer workers join unions in Europe: A social custom explanation of membership trends. *British Journal of Industrial Relations* 40:403–430.
- Voß, G. Günter, und Hans Pongratz. 1998. Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der „Ware Arbeitskraft“? *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 50 (1): 131–158.
- Wagner, Hilde. 2000. Informations- und Dienstleistungsarbeit. Ein Tarifpolitisches Gestaltungsfeld der IG Metall. In *Dienstleistungs@rbeit in der Industrie. Ein gewerkschaftliches Gestaltungsfeld*, Hrsg. Jürgen Peters, 81–109. Hamburg: VSA.
- Wentzke, Theodor. 1996. *Leistungsprinzip und Sachzwang. Interessenorientierung von Industrieangestellten*. Stuttgart: Wiehl.
- Wetzel, Detlef. 2012. *Mehr Gerechtigkeit wagen. Der Weg eines Gewerkschafters*. Hamburg: Hoffmann und Campe.
- Wetzel, Detlef. 2014. Für eine neue gewerkschaftspolitische Agenda. In *Organizing. Die Veränderung der gewerkschaftlichen Praxis durch das Prinzip der Beteiligung*, Hrsg. Detlef Wetzel, 13–29. Hamburg: VSA.
- Wilkesmann, Uwe, Maximiliane Wilkesmann, Alfredo Virgillito, und Tobias Bröcker. 2011. *Erwartungen an Interessenvertretungen. Analysen anhand repräsentativer Umfragedaten*. Berlin: Edition Sigma.
- Will-Zocholl, Mascha. 2011. *Wissensarbeit in der Automobilindustrie. Topologie der Reorganisation von Ingenieursarbeit in der globalen Produktentwicklung*. Berlin: Edition Sigma.
- Wright, Erik Olin. 1997. *Class counts: Comparative studies in class analysis*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Zieger, Astrid, Hermann Gartner, und Karin Tondorf. 2010. Entgeltunterschiede und Vergütungspraxis. In *Geschlechterungleichheiten im Betrieb. Arbeit, Entlohnung und Gleichstellung in der Privatwirtschaft*, Hrsg. Projektgruppe GiB, 347–422. Berlin: Edition Sigma.